

Jahresbericht AK Zwangsarbeit / sog. „Ausländerkinder-pflegestätte“, HdAG-Mitgliederversammlung am 19.3.2026

Der Arbeitskreis Zwangsarbeit/„Ausländerkinder-Pflegestätte“ im Förderverein Haus der Alfterer Geschichte initiiert, unterstützt und koordiniert Aktivitäten, die sich mit der Geschichte und den Opfern der Zwangsarbeit in der Gemeinde Alfter sowie den Folgen bis in die Gegenwart auseinandersetzen. Hauptaktivitäten des AK Zwangsarbeit / sog. „Ausländerkinderpflegestätte“ im Jahre 2025 waren:

1. Ausstellung des Arbeitskreises Zwangsarbeit / "Ausländerkinderpflegestätte" und Vortrag in der Öffentlichen Bücherei Meckenheim/Alfter, Bücherbrücke“ in Alfter

Anlass der Ausstellung war das Ende des zweiten Weltkrieges vor 81 Jahren in Europa. Die Ausstellung des Arbeitskreises eröffnete am 8. Mai 2025. Verschiedene Bilder, Exponate und Dokumente zur Zwangsarbeit in Alfter wurden am Eingang der Bücherei in einer Vitrine gezeigt. Parallel stellte die Bücherei (Leiterin Frau Steinhauer) eine Buchausstellung zusammen mit einer großen Auswahl an Literatur zur Geschichte des Nationalsozialismus und zur Verfolgung, zu Opfern und Opfergruppen.

Gemeindearchivar Ulrich Stevens referierte zum Thema „Zwangsarbeit in der Zeit des Nationalsozialismus“. Die anschließende Diskussion war äußerst rege. Mit ca. 50 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht.

2. Radtour mit dem ADFC Bonn/Rhein-Sieg, Ortsgruppe Alfter am 21. Mai 2025

Der ADFC (Frau Bahn, Herr Müller) bot zusammen mit dem Arbeitskreis eine geführte Radtour auf den Spuren der NS-Zwangsarbeit in Alfter an. Die Tour startete am Alfterer Rathaus in Oedekoven. Auf der Fahrt ging es zu den verschiedenen Orten der NS-Zwangsarbeit über Witterschlick durch den Kottenforst zurück nach

Alfter. Gemeindecarchivar Stevens erläuterte an den verschiedenen Stationen die jeweilige Bedeutung im Zusammenhang mit der damaligen Zwangsarbeit. Die Resonanz war mit ca. 30 Teilnehmern beachtlich.

3. Publikation „Zwangsarbeit in Alfter 1939-1945“ als gedruckte Broschüre

Grundlage für die Aufarbeitung des Themenkomplexes Zwangsarbeit/ „Ausländerkinder-Pflegestätte“ bildet die wissenschaftliche Dokumentation „Zwangsarbeit in Alfter 1939-1945“ des ehemaligen Gemeindecarchivars Jens Löffler aus dem Jahre 2021. Die Arbeit behandelt sowohl den Themenkomplex Zwangsarbeit in Alfter als auch die Geschehnisse um die sogenannte „Ausländerkinder-Pflegestätte“ in Alfter-Ort. Ergänzt mit neuen Forschungsergebnissen erschien die Dokumentation als gedruckte Broschüre mit einer Auflage von 250 Stück im Mai 2025. Zur Ausleihe für weiterführende Schulen in Alfter stehen in der Bücherei am Hertersplatz Klassensätze zur Verfügung.

Besonderer Dank gilt Herrn Daniel Faßbender, der die Kosten des Druckes übernommen hat.

4. Erzählcafés am 5. Juni 2025 und 4. September 2025 in der Bücherei Alfter/Meckenheim (Bücherbrücke) in Alfter

Die Idee des Erzählcafés ist, zum Thema Kriegsende 1945 und Nachkriegszeit Erinnerungen mitzuteilen, nette Leute zu treffen und Kaffee zu trinken. Das Erzählcafé wendet sich an ältere Mitbürger. Die Teilnehmenden erzählen sich zu einem bestimmten Thema Geschichten und Erfahrungen aus dem Leben. Jede und jeder kann, muss aber nichts erzählen. Es wird nicht unterbrochen oder gewertet, sondern einfach zugehört. Ein Erzählcafé ist keine Debatte und auch keine Fragerunde.

Die Erzählcafés wurden von Gemeindecarchivar Ulrich Stevens begleitet, der in das Thema „Kriegsende und Nachkriegszeit“ einführte. Das erste Erzählcafé hatte einen guten Start und beim zweiten waren bereits ca. 10 Teilnehmer/innen anwesend. Inhaltlich wurden hauptsächlich Erinnerungen aus der Nachkriegszeit und der frühen Bundesrepublik erzählt.